

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 82.

Erscheint wöchentl. 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1.20 \mathcal{M} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 16. Juli

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

Amthliches.

Bekanntmachung.

Das am 9. März d. J. erlassene Verbot des Umhertreibens von Rindvieh u. Schweinen im Hausierhandel innerhalb des Oberamtsbezirks Calw ist heute wieder aufgehoben worden.

Calw, den 11. Juli 1896.

R. Oberamt. Amtm. Göttert, A. B.

Bekanntmachung.

In Rothfelden ist die Maul- und Klauenfeuche erloschen.

Nagold, den 14. Juli 1896.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Nach § 2 Abs. 2 des Bauunfall-Versicherungs-Gesetzes vom 11. Juli 1887 in Verbindung mit § 5 des Nebenstatuts bzw. § 41 des dritten Nachtrags zum Statut der Württ. Baugewerks-Berufsgenossenschaft ist die Versicherungspflicht auf alle Baugewerbetreibende ausgedehnt worden, welche nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen. Als solche gelten auch diejenigen, welche überhaupt keine Arbeiter beschäftigen.

Da nach einer Mitteilung des Vorstands der Württ. Baugewerks-Berufsgenossenschaft eine große Anzahl Gewerbetreibender dieser Art sich zur Unfallversicherung noch nicht angemeldet hat, werden die Ortsbehörden beauftragt, die Inhaber solcher Betriebe auf ihre Versicherungspflicht aufmerksam zu machen und zur Anmeldung ihrer Betriebe zu veranlassen.

Nagold, den 14. Juli 1896.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

Die Bezirksschulversammlung

wird Mittwoch den 22. Juli in Nagold abgehalten werden. Die Versammlung nimmt ihren Anfang in der Stadtkirche um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr mit einer musikalischen Aufführung, woran sich die Verhandlungen im Rathhauseaal schließen werden. Die Ortschulinspektorate werden beauftragt, hievon Eröffnung zu machen.

Nagold, den 14. Juli 1896.

R. Bez.-Sch.-Inspektorat: Dieterle.

Die Postsekretäre Knorr bei dem Postamt Ulm und Kästle bei dem Postamt Stuttgart wurden auf Ansuchen gegenseitig veretzt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Wld. Nagold, 12. Juli. Der landwirtschaftliche Bezirksverein von Nagold hielt heute nachmittag im Gasth. z. „Rößle“ in Spielberg eine zahlreich besuchte Plenarversammlung ab, welche unter der Leitung des Herrn Vereins-Vorstands, Privatier Schill aus Altensteig, die „Tagesordnung“ erledigte wie folgt: 1. Der H. Vereinskassier, Stadtrat Klein von Nagold, publizierte die Jahresrechnung des Bezirksvereins pro 1895. Die Gesamteinnahmen betragen rund 4798 \mathcal{M} , die Gesamtausgaben 5036 \mathcal{M} . Als Mitglieder zahlten 754 den ordentlichen Jahresbeitrag von 2 \mathcal{M} (20 weitere je 1 \mathcal{M}). Die Ausgaben für das „Württ. Wochenblatt für die Landwirtschaft“ betragen 770 \mathcal{M} , für landwirtschaftliche Fortbildungsschulen 380 \mathcal{M} . Was ein Vereinsmitglied aus dem unentgeltlich an Jeden gelieferten, trefflich redigierten Wochenblatt für Haus- und Feldwirtschaft lernen und benützen kann, ist oft in einem

Jahre 10 mal mehr wert als es kostet. 2. Der H. Vereinssekretär, O.M.-Tierarzt Wallraff, publizierte die Rechnung der Viehzuchtgenossenschaft vom Bezirk pro 1895 mit 1285 \mathcal{M} Einnahmen und 1021 \mathcal{M} Ausgaben. Die Zahl der Mitglieder — 321 — sank auffallend gegen das Vorjahr. Es soll dies teils von dem landwirtschaftlichen Notjahr 1893 teils davon herrühren, daß man bei der Gründung eben manche Kleinbauern zum Beitritt veranlaßte, denen die Anfangs nötigen Geldopfer für die Anschaffung und rationelle Ernährung hervorragend guten Simenthaler Viehs fehlten. Hoffen wir, daß die treugebliebenen Mitglieder um so mehr leisten und erreichen. 3. Hierauf verlas derselbe den Jahresbericht an die R. Zentralstelle für Landwirtschaft, dessen Hauptinhalt viele Leser dieser Zeitung interessieren wird. Hienach ist die Zahl der Mitglieder unseres Bezirksvereins erheblich zurückgegangen, was sich daraus erklärt, daß sich in 19 Orten Darlehenskassen- und Konsum-Bereine bildeten, deren Mitglieder dann teilweise aus dem Bezirksverein austraten, weil sie durch letzteren keine Saatfrüchte und Düngemittel mehr beziehen. Der Einsender dieses kann diesen Austritt aus dem Hauptverein nicht billigen. Vielmehr sollten die ja ganz erwünschten und auch in unserem landwirtschaftlichen „Wochenblatt“ mehrfach empfohlenen Ortsvereine wie in andern deutschen Staaten organisch mit dem Hauptverein verbunden bleiben, und nicht wie jetzt beim Bezug von Saatfrüchten und Dünger Hauptverein und Ortsvereine einander Konkurrenz machen. — An die Stelle der landwirtschaftlichen Winterabendschulen traten die neuen obligatorischen Fortbildungsschulen. Unsere Ortsviehversicherungsvereine leiden unter der zunehmenden Perlsucht beim Rindvieh, weshalb eine Landesviehversicherung allgemein gewünscht wird. Auch eine Landespferdeversicherung wünscht man ähnlich der neueingeführten Hagelversicherung unter staatlicher Beihilfe und Kontrolle. Von der neuen zweckmäßigen Hagelversicherung wurde pro 1895 im Bezirke auch Gebrauch gemacht, es sollte dies aber noch weit allgemeiner geschehen, zumal alle Beschädigten mit dem ihnen geleisteten Schadenersatz zufrieden sind. Feldbereinigungen kamen vor in Nagold, Rothfelden und Mündersbach, und wurde auch die zweckmäßige Entwässerung auf dem Freih. v. Kehler'schen Schloßgut in Unterschwandorf fortgesetzt. An Kunstdünger (Thomasmehl, Kainit, Kalksuperphosphat und Chilisalpeter) bezog und verteilte der Bezirksverein für 19,300 \mathcal{M} . Wie viel an solchem nebenher die obengenannten Ortsvereine des Bezirks und einzelne Landwirte bezogen und verwendeten, ist nicht bekannt. Kraftfuttermittel bezog der Verein nicht, wohl aber lieferten Händler solche. Die Delfabrik der Herrn Aug. Reichert u. Comp. in Nagold erfreut sich eines sehr guten Absatzes ihrer Delfuchen, ein Beweis für ihre reelle und preiswürdige Ware. Der Uebergang der Farrenhaltung in die Verwaltung der Gemeinden wird als allein richtig immer mehr anerkannt und steht ja ein entsprechendes Gesetz in Aussicht. Die Schweinezucht leidet im Bezirk noch unter der Angst vor der Rotlaufseuche, die aber nicht mehr begründet ist, seit man auf Grund gelungener Versuche mittels Einimpfung eines Schutzmittels ihr vorbeugen kann. Für den Herbst sind weitere Viehaufkäufe Seitens der Zuchtgenossenschaft projektiert. Fohlen- und Jungvieh-Weiden scheiterten bis jetzt an dem Mangel der hierzu nötigen Geldmittel. Die Viehverleihanstalten in Gaiterbach und Effringen sollen sich bewähren haben und werden auch andern Gemeinden zum

Schutz gegen Ausbeutung durch Viehwucherer empfohlen. — 4. Zum Schluß folgte ein klarer, inhaltsreicher, auf Wissenschaft und Erfahrungen beruhender Vortrag von H. Seul aus Köln über „Düngungsfragen“. Zuerst besprach er die für ganz Deutschland gleich anwendbaren Grundregeln einer rationellen Düngung und zeigte dann, wie solche den Bedürfnissen und Verhältnissen jeder einzelnen Gegend (nach Boden, Betrieb und Betriebskapital natürlich immer wieder abweichend) angepaßt werden müssen, und wies aus wissenschaftlichen Versuchen von Prof. Wagner in Darmstadt und aus den Mitteilungen intensiv und rationell wirtschaftender Oekonomen überzeugend nach, daß wir durch richtige Mehrverwendung von Kunstdünger unsern Getreide-, Hackfrüchte- und Futterbau meist verdoppeln könnten. Diese Versicherung wurde dann auch von anwesenden rationellen Landwirten, den H. Köhleswirt und Ausschußmitglied Ruoff in Spielberg, Gutsverwalter Hege in Dürrenhardt (dessen Betrieb einer Beschäftigung wert wäre) und Gutspächter Könelamp in Unterschwandorf bestätigt. Insbesondere wurde die Düngung der Vorfrucht vor dem Klee mit Phosphaten und Kainit empfohlen, was dieser Frucht und dem Klee zugutkomme, und das Auswintern des Klees verhüte. Weiteres aus diesem Vortrag hier mitzuteilen, kann man der Redaktion dieser Zeitung nicht zumuten. Auch wäre es deshalb zweckwidrig, weil die Vereinsversammlungen künftig noch schwächer besucht würden, wenn die bequemen Vereinsmitglieder — und diese bilden leider die Mehrzahl — dann hier alles nachlesen könnten, statt selbst zu kommen, andere zu hören, und über ihre eigene Erfahrung sich hören zu lassen. Nur soviel sei bemerkt, daß an die Behauptung des Herrn Ruoff, man habe den Kainit für den Spielberger Sandboden wertlos gefunden, eine lebhaft aber anständige Debatte sich knüpfte, deren Ergebnis war, daß die wissenschaftlich und praktisch erwiesene Thatsache, daß gerade für den Sandboden eine Kalidüngung nützlich und notwendig sei, durch Herrn Ruoffs Vorbringen allein noch nicht umgestoßen sei, daß also der Kainit wohl dort teilweise nicht richtig verwendet, oder sein Erfolg irrtümlich allein dem Phosphat zugeschrieben wurde, oder daß es wenigstens angezeigt sei, das letzte Wort in dieser Streitfrage von einer Untersuchung des angeblich kein Kali brauchenden Spielberger Sandbodens auf der Akademie Hohenheim abhängig zu machen. Man sollte dies schon zur Beruhigung derjenigen Spielberger thun, die noch an den Wert einer Kalidüngung für ihre Felder glauben, da ja nach Herrn Wallraff's Notizen der Bezirksverein noch immer viel von dem Doppeldünger Kali-Superphosphat gerade auch nach Spielberg zu liefern hat. Allgemeinen Beifall fand es, daß auch der neue verehrte Herr Oberamtsbezirks-Vorstand Ritter nicht bloß der Versammlung anwohnte, sondern auch in die Debatte eingriff, die Landwirte des Bezirks zu noch regerem Eifer für die Fortschritte in ihrer Wirtschaft aufmunterte, und es für eine seiner Hauptaufgaben erklärte, die Bedürfnisse, Verhältnisse und Wünsche der landwirtschaftlichen Bevölkerung kennen zu lernen und soweit ihm möglich zu befördern. Auch rief er dringend, künftig noch mehr Versammlungen mit solch belehrenden Vorträgen und Debatten in verschiedenen Orten des Bezirks abzuhalten. Hierin sollte in der That mehr geschehen. Steht doch unser Land, das in so manchen gemeinnützigen Maßregeln an der Spitze steht, hinsichtlich dieser Verbreitung landwirtschaftlicher Kenntnisse durch Versammlungen und

Vorträge hinter manchem deutschen Staate noch zurück, ohne daß es auch in unserer Mitte an in Theorie oder Praxis oder in Weidern gut bewanderten Rednern fehlen dürfte.

Nagold, 13. Juli. (Eingef.) Infolge des Ausschreibens im Gesellschafter vom letzten Samstag sammelte sich am Sonntag den 12. d. M. ein Anzahl Freunde der Homöopathie im Bad Röttenbach, um von dort aus mit H. Weberheinz aus Calw einen gemeinschaftlichen botanischen Spaziergang nach Oberjettingen zu unternehmen. Auf wirklich anziehende Weise führte H. Weberheinz eine große Anzahl von Pflanzen vor und zeigte namentlich deren Beziehungen zur Arzneikunde. Erschienen waren Personen aus Unter- und Oberjettingen, Nagold, Emmingen und Sülzingen. In Oberjettingen fand sodann im Gasth. z. „Lamm“ ein homöopathischer Vortrag von H. Weberheinz statt. Nachdem dem Redner für seine warmen Worte und für die Veranstaltung des Spazierganges der gebührende Dank ausgedrückt war, schritten die sehr zahlreich erschienenen Ortsangehörigen zur Gründung eines homöopathischen Vereins. Möge derselbe wie in Unterjettingen, woselbst 130 Vereinsmitglieder vorhanden sind, blühen und gedeihen.

Calw, 14. Juli. (Eingef.) Am Sonntag und Montag, den 19. und 20. Juli, wird der württembergische Landesverein des Evangelischen Bundes seine Landesversammlung hier halten. Das Programm für die Versammlung (s. Inser.) verspricht Interessantes, u. a. zwei Vorträge über „das Oberaufsichtsrecht des Staates über die Kirchen“ und über „das Vordringen Roms in Deutschland“, und begegnet lebhafter Teilnahme. Klare Einsicht in die Lage des Protestantismus in Deutschland und fester Zusammenschluß thun dem evangelischen Volk not; Beides will der evangelische Bund bieten.

Stuttgart, 10. Juli. Die Herzogin Pauline von Württemberg, eine Nichte des erkrankten Herzogs Wilhelm von Württemberg ist zum katholischen Glauben übergetreten. Die Herzogin Pauline hat übrigens infolge ihrer Verheiratung mit einem bürgerlichen Arzt in Breslau auf den Titel einer Herzogin von Württemberg verzichtet und den Namen v. Kirchbach angenommen. Anlässlich des vorjährigen sozialistischen Parteitag wurde der Name der Herzogin viel genannt, da sie eine regelmäßige Besucherin der Verhandlungen war. Mit dem Stuttgarter Hof ist sie nie in Berührung gekommen.

Stuttgart, 12. Juli. Die 1. Vorfeier zum 5. deutschen Sängerbundesfest zur Eröffnung des Festplatzes und der Festhalle verlief heute vom herrlichsten Wetter begünstigt in außerordentlich anregender Weise. Scharenweise strömten die Stuttgarter und die Fremden zu dem Platz, an welchem sich die Sänger Aldeutschlands ein Stelldichein geben sollen. Volksfestartiges Treiben herrschte auf dem von der Natur und von Menschenhand herrlich ausgestatteten Platze. 3 Musikkapellen ließen ihre Weisen ertönen, worunter diejenige des Feldartillerie-Reg. Prinzregent Luitpold von Bayern, die in der Sängerhalle spielte, den größten Anziehungspunkt bildete; denn sie legte zugleich ein Zeugnis ab für die vorzügliche Musik der vortrefflich angelegten Sängerhalle. Zur Unterhaltung des Publikums dienten außer den Musikkapellen die üblichen Volksbelustigungen und besonders ein Brillant-Feuerverk. Die Ordnung auf dem Platze, sowohl in den lgl. Anlagen als in und vor der Halle war musterhaft. Oberbürgermeister Rümelin war auch anwesend. Möge die gelungene Vorfeier eine günstige Vorbedeutung für das 5. deutsche Sängerbundesfest sein!

Stuttgart, 12. Juli. Der Verband der Inhaber des eisernen Kreuzes in Württemberg, welcher zur Zeit 218 Mitglieder zählt, hielt heute in Anwesenheit von General von Rndorger seine Landesversammlung. Der stellvertretende zweite Vorsitzende Boerz gab in seiner Begrüßungsrede einen Ueberblick über die Stiftung und Bedeutung des eisernen Kreuzes und die Gründung des Verbandes, welcher die Unterstützung bedürftiger Kameraden bezweckt und gleichzeitig der heranwachsenden Jugend ein Vorbild echter Vaterlandsliebe sein wolle. Redner schloß mit einem Hoch auf Kaiser und König. Kassier Wille berichtete eingehend über die Entstehung des Verbandes und teilte mit, daß infolge eines Aufrufs 6 Generale (Rndorger, Rottwig, Lint, Pfaff, Bergler v. Berglas und Ringler), 5 Majore, 2 Oberstabsärzte erster Klasse, ein Lieutenant und Professor und 2 Profes-

soren beigetreten seien. Für Unterstufungen auf 1896/97 sind 200 M. vorgesehen. Die nächste Landesversammlung soll im Schwarzwaldkreis sein.

Tuttlingen. Wie nicht anders zu erwarten stand, regen sich nun auch in der Nachbarschaft in Baden die Bestrebungen nach einer Bahnverbindung mit Tuttlingen im Anschluß an die geplante Bodenseegürtelbahn. Am Freitag waren Interessenten aus Ludwigshafen hier, um Fühlung mit hiesigen Interessenten zu suchen und sich mit dem Herrn Landtagsabgeordneten Storz zu besprechen. Die Bahnverbindung in dieser Richtung ist ja ein alter Wunsch Tuttlingens, doch ginge die Verbindungslinie ganz durch badisches Gebiet, bis sie unsere Markung berühren würde und so ist es zunächst an den Interessenten in Baden, an zuständiger Stelle für die Verbindung zu wirken, welchem Bestreben selbstverständlich hier jede mögliche Unterstützung zu teil würde. Wir unsererseits würden es für einen großen Fehler halten, wenn die maßgebenden württembergischen Stellen den Anschluß in Friedrichshafen zugestehen würden, ohne daß die Bedingung hiemit verbunden würde, daß die Bahn andererseits wieder an das württembergische Eisenbahnnetz anschließen müsse, was wohl am einfachsten hier erfolgen könnte.

Weinsberg, 12. Juli. In großer Zahl hatten sich am Samstag die Bewohner hiesiger Stadt, Heilbronn und der Nachbarorte im Gasthaus zur Traube zu einer geselligen Vereinigung eingefunden, um der Freude über die Freisprechung des Stadtschultheißen Seufferheld Ausdruck zu verleihen. Den Vorsitz führte Geometer Gläser. Stadtpfleger Hummel betonte, daß die Feier durchaus nicht das Gepräge tragen soll, als ob die Anwesenden sich in einen Gegensatz zu den Bezirksbeamten stellen wollten, sondern es soll dadurch nur dem Gefühl Ausdruck verliehen werden, daß die Bürgerschaft mit Freude und Genugthuung das freisprechende Erkenntnis begrüßt habe. Eine Reihe weiterer Redner feierte Stadtschultheiß S., betonend, daß es bald wieder gelingen möge, den Frieden neu zu schaffen, der allein ein gedeihliches Wirken ermögliche. Stadtschultheiß S. dankte in gerührten Worten und hob hervor, daß er niemals vergessen werde, welche innige Teilnahme ihm von der Bürgerschaft während des peinlichen Verfahrens entgegengebracht worden sei. Allezeit werde er dessen dankbar gedenken. Die 3 Gesangsvereine verschönten den Abend durch den Vortrag einer Reihe wohlgeübter Chöre.

Die Wirkungen des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb beginnen, obwohl dieses erst seit wenigen Tagen in Kraft ist, sich schon geltend zu machen. So haben sich Kommissionen verschiedener Handwerker-Korporationen gebildet, um besonders schwindelhaften Reklamen und der Lieferung unterwertiger Waren ein Ende zu bereiten. Es sind bei den Behörden bereits Anzeigen in erheblicher Zahl betreffs Uebertretung des Gesetzes erstattet worden.

München 11. Juli. Die Rückkehr des Prinzen Ludwig war dezent geheim gehalten, daß die Zeitungen erst einen Tag später zu berichten wußten, der Prinz sei bei der Durchfahrt in Traunstein erkannt und lebhaft begrüßt worden. In München hat der Prinz den Eisenbahnwagen, der mit geschlossenen Gardinen außerhalb des Bahnhofes abgekoppelt wurde und bis zur Weiterfahrt nach Leutstetten bei Starnberg stehen blieb, gar nicht verlassen.

Heidelberg, 14. Juli. Eine Floßfahrt auf dem Neckar bis Heidelberg soll bei günstigem Wasserstand in das Programm der Ausflüge anlässlich der in Stuttgart vom 27. bis 29. August stattfindenden Generalversammlung des deutschen und österreichischen Alpenvereins aufgenommen werden.

Düsseldorf, 13. Juli. Laut hiesigem „Generalanz.“ wurde die Apotheke des Homöopathen Dr. Volbeding polizeilich geschlossen und seine Medikamente beschlagnahmt.

Freiburg i. B., 12. Juli. Zum Präsidenten des Schwarzwaldvereins für den verst. Hrn. Hofrat Behaghal wurde in heutiger außerordentlicher Generalversammlung Herr Professor Dr. Ludwig Neumann, Direktor des geographischen Instituts an der hiesigen Universität, einstimmig gewählt.

Bückeburg, 11. Juli. Der Schaumburg-Lippische Staatsminister Spring ist heute mittag, 74 Jahre alt, nach längerer Krankheit gestorben.

Die Reichstagsersahwahl in Schlettstadt, die erforderlich geworden, nachdem das Mandat des kaiserl. Kreisdirektors Böhlmann vom Reichstage wegen amtlicher Wahlbeeinflussung für ungültig er-

klärt worden ist, findet nach Straßburger Blättern am 9. August statt. Ist der Wahltag richtig angegeben, läge hier der Fall vor, daß ein Sonntag als Wahltag bestimmt würde.

Nach dem „Dann. Kur.“ soll beabsichtigt sein, die Trainbataillone, die jetzt den Feldartilleriebrigaden unterstellt sind, 4 Inspektoren mit Rang und Kompetenzen der Regimentskommandeure unterzuordnen und an die Spitze einen Generalinspekteur zu stellen.

Die Berl. N. N. berichten, daß der Erzbischof v. Stabilewsky ein polnisches Knabenseminar in Posen errichten wollte. Das Blatt bemerkt dazu: „Es wäre von Interesse, zu wissen, wie Kultminister Boffe hierüber denkt. Sollte er auch dazu seine Zustimmung geben, so wäre es vielleicht richtiger, er lehrte entweder selbst in den Schoß der allein seligmachenden Kirche zurück oder sorgte für einen kath. Nachfolger. Das Land wüßte dann doch, woran es wäre und unsere Enkel brauchten dann dereinst wenigstens nicht darüber zu erröten, daß die protestantischen Minister eines protestantischen Königs Preußen den katholizierenden und polonizierenden Tendenzen schutzlos preisgegeben haben.“ — Unter Hohenlohes Ministerpräsidentschaft wird es doch so schlimm nicht kommen.

Berlin, 14. Juli. Der Bundesrat lehnte in seiner heutigen Sitzung das Margarinegesetz ab und nahm das Bürgerliche Gesetzbuch an.

Ausland.

Budapest, 14. Juli. Abgeordneter Graf Stephan Sztaray wurde vergangene Nacht auf seiner Besitzung in Nagy-Mihaly von unbekanntem Thätern meuchlings ermordet. Es scheint lt. „F. J.“ ein Racheakt vorzuliegen. Der Ermordete ist 38 Jahre alt und gehörte der liberalen Partei an. Nach einem späteren Telegramm soll der Mörder ein entlassener Wirtschaftsbeamter sein.

Paris, 14. Juli. Bizekönig Li-Hung-Tschang kam gestern abend 7 Uhr auf dem Nordbahnhof an. Auf dem Perron warteten die Vertreter des Präsidenten der Republik, des Ministers des Auswärtigen und chinesische Gesandtschaft. Eine Infanteriekompagnie war als Ehrenwache aufgestellt. Li-Hung-Tschang begrüßte die offiziellen Persönlichkeiten mit leichter Kniebeuge und schritt die Front der Ehrenkompagnie ab. Nach Beendigung der Vorstellung bestieg Li-Hung-Tschang mit Gefolge die Equipagen, die von berittener Garde eskortiert wurden. Vor dem Bahnhofe hatten sich etwa 2000 Menschen angesammelt, die mehr erheitert als begeistert „Vive le Chinois“ riefen.

Paris, 14. Juli. (Privattelegramm des Gesellschafter.) Während einer Truppenschau gab ein Individuum einen Revolverknall auf den Präsidenten Faure ab.

Rom, 13. Juli. Um 9.20 Uhr abends wurde Bellou vom König in Audienz empfangen. Nach der Unterredung zwischen Rudini und Bellou fand eine Zusammenkunft Rudini's mit Bellou, Brin und Colombo statt. Es verlautet, die Krisis werde in Bälde beigelegt. Einige Journale versichern, Bellou, verlange, daß das Militärbudget auf 246 anstatt 234 Millionen festgesetzt werde.

Neapel, 13. Juli. Der Vesuv ist in voller Thätigkeit. Der Regen bildet ein Flammenmeer. Die Fahrten der Drahtseilbahn sind eingestellt. Die Lava strömt in ganz großen Mengen heraus.

Kleinere Mitteilungen.

Horb, 13. Juli. In der Gemeinde Bollmaringen brach heute nachmittag ein — wie es scheint gefährlicher — Brand aus. Beim Abgang des Feuerweikers, welcher den Brandbericht hieher überbrachte, stand bereits das zweite Gebäude in Flammen.

Stuttgart, 12. Juli. Als Bürgermeister Rümelin Freitag früh, vom Sängerbundplatz kommend, bei der Reittreife in einen Straßenbahnwagen springen wollte, versuchte er dies auf der falschen Seite und ward dabei an einen der berichtigten Mastbäume gedrückt, zum Glück ohne Schaden zu nehmen, dagegen wurde sein Zylinder etwas eingedrückt. Das Publikum hofft, daß unser Stadtoberhaupt nunmehr auch eher für die Beseitigung der Masten sein dürfte.

Stuttgart, 13. Juli. Frau Staiger und das Dienstmädchen, die bei der Benzineplosion in der Calwerstraße verlegt wurden, befinden sich heute recht gut und man darf nun die Hoffnung haben, daß beide wieder hergestellt werden.

Berg bei Stuttgart, 10. Juli. Das Stechen scheint immer mehr „Mode“ zu werden. Während die Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 300 M. auf die Entdeckung desjenigen ausgesetzt hat, der neulich in der Neckarstraße einen jungen Menschen Namens Müller nach kurzem Wort-

wechsel totgestochen hat, drohte vorgestern abend auch hier eine Stecherei, aber diesmal nicht mit dem Messer, sondern mit dem Stockbogen. Auf der Terrasse des Leuze'schen Badehotels waren ein paar junge Leute mit einander in Wortwechsel geraten, den sie außerhalb der Wirtschaftsterrasse fortsetzten. Plötzlich zog der eine seinen Stockbogen und sein Freund munterte ihn mit dem Zuruf auf: „Stich zu!“ Glücklicherweise gelang es einem Dazwischentretenden das Stechen noch rasch zu vereiteln, sonst wäre auch hier Blut geflossen.

Wangen, O.A. Cannstatt, 12. Juli. Das in der Nacht vom Freitag auf Samstag hier niedergegangene Gewitter hat in den Obstgärten, Weinbergen, Beeren- und Hopfenanlagen fürchterliche Verwüstungen angerichtet. Auf einer an die Nordwestseite des Ortes anstößenden, etwa 10 Hektar großen Fläche, welche meist mit Obstbäumen bepflanzt ist, hat ein Wirbelwind mannsdicke Apfelschäfte und starke Zwetschenbäume ein bis zwei Fuß über dem Erdboden förmlich abgenickt und eine Masse Äste abgerissen, welche teils weit fortgeschleudert wurden. Der Schaden ist sehr groß.

Nezingen, 12. Juli. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof. Als der heute abend um 6.28 fällige Tübingen Zug sich schon in Bewegung gesetzt hatte, sprang der seit vier Wochen verwitwete 32jährige Metallarbeiter Gustav Klausner (beschäftigt in Neulingen in der Metallgießerei von Laible, gebürtig von Freudenstadt) von der Rampe aus in den Zug. Er kam hierbei unter die Räder desselben, der ihn beide Beine, das eine unmittelbar unter dem Knie, das andere etwas tiefer abquetschte, obwohl der Zug in demselben Augenblick, in welchem der Unvorsichtige unter die Räder sank, vom Führer desselben zum Stehen gebracht worden war. Das Bahnhof- und Zugpersonal trifft keine Schuld. Der gräßlich Verstümmelte wurde per Tragbahre ins Krankenhaus gebracht. Er wird wohl kaum mit dem Leben davonkommen.

Ulm, 12. Juli. Der Rektor der württembergischen Rechtsanwalte, Oberjustizprokurator Jakob Hess hier ist heute früh im Alter von 75 Jahren gestorben. Als Sohn des bekannten Buchhändlers Hess in Ulm wohnen im Jahre 1821 geboren, fungierte derselbe seit dem Jahre 1844 ununterbrochen als Rechtsanwalt in Ulm. In den fünfzig Jahren zum Oberjustizprokurator ernannt, war derselbe viele Jahre Vorstand der Rechtsanwalte des Donaufreises, sowie Mitglied der württembergischen Anwaltskammer. Die Ehrenbezeichnungen bei Gelegenheit seines fünfzigjährigen Berufsjubiläums, wovon die Blätter berichteten, gaben bereitetes Zeugnis für dessen Tüchtigkeit und allgemeine Beliebtheit. In dem Verbliebenen verliert der Staat einen seiner bedeutendsten Juristen und die Stadt Ulm einen ihrer besten und wohlthätigsten Bürger.

Ulm, 13. Juli. In der Donau ertrank der 19. Jahre alte Schreinergehilfe Vogel aus Kottspiel O.A. Ellwangen. Er wurde von der Strömung unter ein Floß gerissen und war erstickt, als er wieder vorkam. — Bei der Bewerbung um das Stuttgarter Ausstellungsdiplom hat der Sohn des hiesigen Oberamtsbaumeisters Knorr, Zeichenlehrer Robert Knorr in Stuttgart, den 1. Preis zuerkannt erhalten.

Würzburg, 13. Juli. Der Schornsteinfegermeister Lippert, welcher i. J. den Rußkamin im Residenzschloß ausgebraunt hatte, infolge dessen der große Schloßbrand entstand, hat sich heute früh erschossen.

Lübeck, 11. Juli. Das gestrige, mit Orkan verbundene Gewitter richtete im Fürstentum Lübeck großen Schaden an. Regen 40 Scheunen und Häuser wurden teils abgedeckt, teils umgeweht. Viele Gebäude wurden durch Blitzschlag eingestürzt. Auch ist ein bedeutender Schaden in Wäldern durch Windbruch an.

Selbstmord am Tage nach der Hochzeit. Aus Mährisch-Odrau schreibt man der „N. Fr. Pr.“: Ein rätselhafter Selbstmord wird in der hiesigen Bevölkerung besprochen. Die Tochter eines angesehenen Witkower Fabrikdirektors, Martino, ein hübsches 17jähriges Mädchen, war vor wenigen Tagen in der hiesigen evangelischen Pfarrkirche mit dem preussischen Hauptzolamts-Assessor Walter Wilde aus Ratibor getraut worden. Am Tage nach der Trauung mußte Wilde, dessen Urlaub zu Ende gegangen war, nach Ratibor zurückkehren, während seine junge Frau bis zur völligen Einrichtung ihrer neuen Wohnung bei ihren Eltern verbleiben sollte. Am nächsten Tage erhielten die Eltern eine Depesche, welche latonisch den Tod ihres Schwiegersohnes meldete. Wilde hatte nach seiner Ankunft in Ratibor seine Garçonwohnung aufgesucht und in heiterer Stimmung die Glückwünsche seiner Quartierfrau entgegengenommen. Als diese nun zeitig früh das Frühstück bringen wollte, erhielt sie auf ihr Klopfen keine Antwort. Sie öffnete die Thür, die unverschlossen geblieben war, und fand zu ihrem Entsetzen Wilde leblos auf dem Boden; er hatte sich erdrosselt. Auf dem Tische lag das Bild seiner jungen Frau, im Zimmer standen zahlreiche Kisten, welche Hochzeitsgeschenke enthielten. Ueber das Motiv des Selbstmords fehlen alle Anhaltspunkte. Wilde war der Sohn eines Geheimen Sanitätsrats und besand sich in günstigen Vermögensverhältnissen. Als Beamter erfreute er sich bei den Vorgesetzten und Kameraden größter Sympathien. Der Familie der jungen Witwe wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Ueber eine große ländliche Hochzeit, die des Adermanns Frh. Willmann in Bentendorf mit Marie Koloff, Tochter des Adermanns Koloff, berichtet die „Salzwed.-Gardel. Ztg.“ folgendes: Schon der Einzug der Braut, 30 Vorreiter voraus, gestaltete sich glänzend. Imposant war aber der Hochzeitszug zur Kirche. 54 junge Mädchen und viele Schulkinder schritten nächst dem Musikkorps (Trompeten des 16. Manen-Reg.) dem Brautpaar voraus. Dann folgten die Hochzeitsgäste, 500 an der Zahl. Zum Andenken an die Trauung widmete die Braut der Kirche einen prachtvollen Kelch. Um sämtliche Hochzeitsgäste beim Mal unterzubringen, waren zwei große Zelte aufgeschlagen, die jedoch zur Aufnahme des Andranges nicht genügten, so daß Scheune, Thornweg und Wohnstuben mit zur Hilfe genommen werden mußten. Die Speisen mündeten vortrefflich; Salzwedeler Köchinnen hatten sie sachkundig angerichtet. Es waren zu dieser Hochzeit geschlachtet worden 2 Rinder, 6 Kälber, 3 Schweine, 40 Hühner; außerdem wurde noch halbes Rind vom Fleischer zugekauft. Auch

2 Ztr. Fische mußten zubereitet werden. 230 Butterluchen eine große Zahl Breheln, Topfluchen, Semmeln waren gebaden, über 200 Pfd. Butter und verschiedene Schod Eier verbraucht. Durch hatte niemand zu leiden brauchen, denn 14 Tonnen Lagerbier, 750 Flaschen Wein und versch. Spirituosen wurden ausgetrunken. Die „notleidende Landwirtschaft“ scheint in Bentendorf ein unbekannter Griff zu sein.

London, 13. Juli. Der schottische Schnellzug, der gestern Abend in London abging, ist kurz nach Rittersnack bei Preston entgleist. Fünf Schlafwagen sind umgestürzt. Der Zug war schwach besetzt. Einige Reisenden erlitten zum Teil leichte Verletzungen, ein Deutscher Namens Mayer ist getötet.

Wie dem Reuterschen Bureau aus Logan (Staat Iowa) berichtet wird, sind daselbst auf der Chicago-North-Western-Bahn gestern abend zwei in entgegengesetzter Richtung fahrende Personenzüge zusammengestoßen. 27 Personen sollen getötet, 51 verletzt sein. Es wird vermutet, daß der Maschinist des einen Zuges die Schuld an dem Unglück trägt.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Sindelfingen, 9. Juli. Der gestrige Viehmarkt war mit Jung- und Milchvieh mäßig besahren; Mastochsen fehlten. Da zu gleicher Zeit auch der Salwer Markt abgehalten wurde, so waren nur wenige Händler anwesend. Die Landwirte hielten wegen Unsicherheit des Herbstfutters ausfalls zurück. Der Handel verlief deshalb schleppend bei gedrückten Preisen. Käuflinge waren nicht begehrt; der Absatz an Rindern und Kühen war befriedigend. Milchschweine wurde mit 10—22 M. Käufer mit 25—50 M. per Paar bezahlt.

Tübingen, 10. Juli. Schranne. Dinkel M. 7.25 7.16, 7.—, Weizen 9.—, 8.80, 8.50, Gerste 8.60, 8.30, Mischling 9.10.

Neuenbürg, 11. Juli. (Schweinemarkt.) Von 60 zugeführten Milchschweinen wurden etwa zwei Drittel zu 8—13 M. pr. Paar unter lebhaftem Handel verkauft.

Stuttgart, 11. Juli. Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 400 Ztr., Preis pr. Ztr. 6 M. Konkursöffnungen: Adolf Ripp, Wirtschaftspächter zum Museum, Ludwigsburg; Hugo Rapp, Posamentier, Rottweil; Karl Hermann, Händler in Tübingen; Anton Schmid, Bäcker und Handelsmann in Altheim, O.A. Niedlingen; Friedrich Raier, Gerbermeister in Dornstetten, O.A. Freudenstadt.

Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80

bis 68.50 per Stoff z. kompl. Robe — Tassors und Shantung-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis M. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

seidenfabriken G. Henneberg (L. u. F. Hoff.) Zürich.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

N. Amtsgericht Nagold.

Im Genossenschafts-Register Band II. G.-Nr. 13 Blt. 37 Biffer 4 wurde heute eingetragen:

Darlehenskassen-Verein Rothfelden

G. G. m. u. H.

In der Generalversammlung vom 1. Juni 1896 wurde neugewählt:

- 1) An Stelle des ausscheidenden Vorstandsmitglieds Andreas Stängle, Maurer, Schultheiß Bähler, welcher zeichnet: „Johannes Bähler, Schultheiß.“
- 2) An Stelle des seitherigen Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Gottlieb Angeicht, Bauers, der Gipser Johann Georg Beutler.

Den 13. Juli 1896.

Amtsrichter: Lehmann.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Stammholzverkauf.

Mittwoch, 22. Juli

mittags 1/2 12 Uhr im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus Reichweg, Kohlplatte, Gehwinkel, Schnakenloch und Reitersteig
Langholz: 967 Stüd mit Fm. 951 L., 427 II., 237 III., 151 IV. und 11 V. Kl.

Sägholz: 213 Stüd mit Fm. 100 L., 21. II. und 29 III. Kl.

Weg-Verbot.

Wegen Herstellung der Zufahrtsstraße zum Bahnhof Bernack ist der Verkehr auf derselben bis auf Weiteres verboten.

Bernack, den 14. Juli 1896.

Stadtsch.-Amt: Weif.

Rohrdorf.
Bis 1. Aug. sind an einen pünktlichen Zinszähler

Mk. 900

zu mäßigem Zinsfuß gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen.

Schuldschuldenspflege:
Fetter.

Einsetzen künstlicher Zähne und Gebisse, sowie alle Zahnoperationen bei

H. W. Ackermann,
Altensteig, Poststraße 144.

Füttern Sie die Ratten u. Mäuse nur mit dem sicher tödlich wirkenden v. Robbe's Helestin. Unschädlich für Menschen und Haustiere. In Dosen à 35 S., 60 S. und 1 M. erhältlich bei Fr. Schmid, Nagold; E. Schleich, Simmersfeld.

Nagold, 13. Juli 1896.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Heinrich Fischer

heute Nachmittag 7 1/2 Uhr nach nur dreitägigem Krankenlager im Alter von 16 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 15. Juli, nachm. 4 Uhr statt. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen
Wilhelm Fischer, Bäckermeister
mit Frau und drei Geschwistern.

Gaiterbach.

Welschkornmehl,
russ. Haber und Weizen,
auch Mostzibeben
schwarze und gelbe, in großer speckiger Ware,
sowie **Corinthen**

sind fortwährend zu haben bei

Dr. Schittenhelm z. Löwen.

Visiten-Karten fertigt schnell und billig die Buchdruckerei ds. Blattes.



Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches

Gießhähnchen



zu

MAGGI'S SUPPENWÜRZE

Der Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem, — und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Missionsprediger
Sehrenk
von Barmen
wird vom 19. bis einschliesslich 31. Juli
Vorträge
in der Stiftskirche in Herrenberg halten, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

Nagold.

Einmachgläser
Einmachtöpfe

empfehlen

Hermann Knodel.

Nagold.

Meine

Badeanstalt

ist jetzt auch am Donnerstag geöffnet; Badetage sind also **Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag.**

Carl Reichert.

Iffelshausen.

Am Montag den 20. d. Mts., mittags 1 Uhr, wird ein

Schmiedhandwerkszeug verkauft.

Liebhaber werden eingeladen.

Jakob Rausser,
Schmieds We.

Nagold.

Es werden



4—500 Mk.

gegen gute doppelte Bürgschaft aufzunehmen gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Nagold.

Es werden



3—400 Mk.

gegen gute doppelte Bürgschaft aufzunehmen gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Reihingen.

Ein noch gut erhaltenes,

leichtes



Ruhwägele

hat billig zu verkaufen.

Schmied Krauß.

Touristenhemden

empfehlen billigst

Hermann Brintzinger
in der hintern Gasse.

Landesverein des Evangelischen Bundes in Württemberg.

Unsere Landesversammlung wird am **Sonntag und Montag, 19. und 20. Juli, in Calw** gehalten werden.

Sonntag, 19. Juli, abends 6 Uhr: Eröffnung der Versammlung durch einen Festgottesdienst in der Stadtkirche mit Festpredigt von Superintendent Mayer aus Zwickau;

abends 8 Uhr: Gesellige Vereinigung in der Turnhalle.

Montag, 20. Juli, vorm. 10 Uhr im Vereinshaus: Hauptversammlung mit Bericht des Vorstands und 2 Vorträgen von Stadtpfarrer Dr. Lic. Galler von Ludwigsburg und Pfarrer Iffel aus Baden.

1 1/2 Uhr: Mittagessen (zu 2 M ohne Wein) im „Badischen Hof.“

Wir laden die Mitglieder und Freunde des Ev. Bundes, auch Frauen, herzlich zu zahlreicher Beteiligung ein. Bestellungen von Quartieren und Anmeldungen zum Mittagessen werden an Kaufmann **Kraushaar**, Calw, erbeten. Stuttgart-Calw, 12. Juli 1896.

Für den Landesauschuss:
Eduard Elben.

Für den Ortsauschuss:
Dekan Braun.

Deckenpfenn.

Der hiesige Liederkranz

feiert am nächsten **Sonntag den 19. Juli** sein

50jähr. Jubiläum mit Fahnenweihe

und erlaubt sich die verehrl. Einwohner von Stadt und Land höflichst hiezu einzuladen.

Das Festkomite.

Ebhausen.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit beehren wir uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am **Dienstag den 21. Juli d. Js.**

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasth. z. „Krone“ freil. einzuladen.

Gottlob Schöttle,

Schreiner, Sohn des G. J. Schöttle, Hefelmachers.

Barbara Reichert,

Tochter des Peter Reichert, Bauers in Rothfelden.

Wir bitten, dies statt jeder besond. Einladung entgegen zu nehmen.

Halterbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Sonntag den 19. Juli 1896**

im Gasthaus z. „Traube“ hier stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen.

Johannes Kaupp,

Rgl. Steuerwächter, Sohn des Fr. Kaupp, Küblers hier.

Josephine Bauhofer,

Tochter des Theodor Wachter, Bäckermeisters in Ravensburg.

Wir bitten, dieses statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Garantiert reine

Haushaltungs-Chocolade

zum Kochen und Rohessen gleich vorzüglich, pr. 1/2 Kilo 90 Bfg., empfiehlt
Nagold. Hch. Lang, Conditör.

Dr. Rindenmeyer's Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimungen, Störungen der Verdauung etc. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 S, sowie in Schachteln à 1 M bei:

Cond. **Hch. Lang.**

Tafelklavier,

ein gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes, wird wegen Anschaffung eines neuen Instrumentes

sofort verkauft.

Die Direktion der **Kuranstalt Waldeck** bei Nagold.

Oberjettingen.

15 Ztr. Stroh

hat zu verkaufen

Haarer.

Schwarzwald. Möblierte Sommer-Wohnung gesucht.

Anfang August, an einer Bahnlinie gelegen. 6—7 Zimmer, nebst Küche. Am liebsten Nagold-, Murg- oder Kinzig-Thal. Preis mit allen genauen Angaben erbeten.

Clarens,

Postlagernd München.

Nagold.

1 kleineres Logis

hat sogleich zu vermieten

Fr. Luz, Schreiner.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich **franco** für nur **M. 3.25**

(ohne Zucker) meine seit 16 J. berühmten **Mostsubstanzen.**

Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**

P. Hartmann, Apotheker.

(in KONSTANZ (BADEN).)

In Nagold: Hch. Lang, Cond.; Altsenfeld: J. Schneider; Herrenberg: H. Rüdinger.

Nagold.

Gesunden Ein **Roh-teppich**, gezeichnet G. S. G. im Müllerweg bei Möhlingen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei **Fr. Deuble, Straßenw.**

Gestorben:
Den 13. Juli: **Heinrich Gottlob Fischer**, Sohn des Bäckersm. Fischer, 16 Jahr 4 Monat alt. Beerdigung **Mittwoch 15. Juli, nachm. 4 Uhr.**

